



Dr. Rolf Vollmer

## Umfrage zum Thema Bisphosphonate

Liebe Kollegen,

die orale Implantologie gehört zweifelsohne zwischenzeitlich zu den am besten untersuchten Teilgebieten der Zahnheilkunde in den zurückliegenden 20 Jahren. Trotzdem kommt es zu Misserfolgen, die aber häufig auch durch Allgemeinerkrankungen verursacht sind. Die fachübergreifende Blickweise spielt daher eine immer größere Rolle. Eine Erkrankung, von der in letzter Zeit mit zunehmender Häufigkeit berichtet wird, ist die sogenannte ONJ (= Osteonecrosis of the Jaw), die unter einer Bisphosphonatmedikation entstehen kann. Der wissenschaftliche Beirat der DGZI freut sich, einen fachkundigen Kollegen in der Person von Prof. Dr. Karli Döring gefunden zu haben, der auf dem Gebiet der Diagnose und Therapie in den letzten Jahren bereits Erfahrungen gesammelt hat. Im Klinikum Chemnitz wurden in den letzten drei Jahren über sechzig Patienten mit einer bisphosphonatassoziierten ONJ betreut.

Der wissenschaftliche Beirat der DGZI möchte unter Mithilfe und im Interesse unserer Mitglieder der Frage nach-

gehen, ob im Falle einer Bisphosphonattherapie Implantatversorgungen erfolgen können. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Chemnitz und der Abteilung für oralbiologische Grundlagenforschung der Universität Bonn, dieser Frage nachzugehen. Der Vorstand der DGZI bittet Sie eindringlich, die Anlagen zu diesem Heft sorgfältig zu studieren und sich an der Umfrageaktion zu beteiligen. Nähere Informationen gibt Ihnen Prof. Dr. Karli Döring in seinem Gateditorial auf der nachfolgenden Seite. Von dieser Studie erwarten wir, dass sie uns mehr Sicherheit bei der Behandlung unserer Patienten gibt.

Ihr

Dr. Rolf Vollmer  
1. Vizepräsident und  
Schatzmeister der DGZI e.V.